

Anfrage Cramerî betreffend Fahrplan 2025

Der öffentliche Verkehr wird im Kanton Graubünden vom Kanton bei den Transportunternehmungen bestellt (sog. Bestellverfahren; Art. 8 f. des Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im Kanton Graubünden [GöV; BR 872.100]). Die Rhätische Bahn AG (RhB) hat zusammen mit weiteren Transportunternehmungen den Fahrplan 2024/2025 präsentiert. Dieser sieht unter anderem eine sog. Kurzwende in St. Moritz vor, wonach die Züge aus Chur innerhalb von 14 Minuten in St. Moritz wenden. Zudem soll die Reisezeit am Albula von Chur nach St. Moritz beziehungsweise in die entgegengesetzte Richtung um sieben Minuten verkürzt werden. Erreicht werden soll dies durch die Erhöhung der zulässigen Maximalgeschwindigkeit im neuen Albula-Tunnel auf 120 km/h. Zudem seien weitere Massnahmen am Albula erforderlich, wie namentlich die Aufhebung der Halte von Bernina- und Glacier-Express oder der Bedarfshalte der Züge 1117 und 1169 in Surava und Alvaneu. Mit der Kurzwende in St. Moritz können Mitarbeitende und eine Zugskomposition gespart werden.

Die Region Albula ist heute auf der Schiene nicht mit dem Halbstundentakt erschlossen. Mit den vorgesehenen Taktverdichtungen gehen auch kürzere Umsteigezeiten einher und Anschlüsse können nur noch bis rund vier Minuten abgewartet werden. Damit steigt das Risiko von Anschlussbrüchen, was besonders einschneidend für die Region Albula ist, welche per Bahn nicht mit einem Halbstundentakt erschlossen ist.

Für die Attraktivität einer Region ist eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr von entscheidender Bedeutung. Die Region Albula positioniert sich als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Ferienstandort. Um diese Ziele zu erreichen und auch eine zunehmende Bevölkerungsentwicklung voranzutreiben, braucht es den Halbstundentakt auf der Schiene bis ins Albulatal. Mit attraktiven Verbindungen im öffentlichen Verkehr kann auch ein Beitrag für die umweltverträgliche Mobilität geleistet werden.

Vor dem Hintergrund dieser geplanten Änderungen gelangen die Unterzeichnenden mit folgenden Fragen an die Regierung:

1. Wie viele Mitarbeiterstunden können durch die Einführung der sog. Kurzwende in St. Moritz eingespart werden? Welche weiteren Einsparungen sind dadurch möglich?
2. Können die dadurch frei werdenden Kapazitäten dafür eingesetzt werden, den Halbstundentakt auf der Schiene ins Albulatal zu führen (Verlängerung der RE8-Züge ins Albulatal)?
3. Teilt die Regierung die Meinung der Unterzeichnenden, dass der Halt von Bernina- und Glacier-Express für die Region Albula in Tiefencastel (mit Anschluss in die Tourismusdestinationen Surses und Lenzerheide) von grosser wirtschaftlicher und touristischer Bedeutung ist?

Chur, 12. Juni 2024

Cramerî, Schutz, Ulber, Beeli, Bergamin, Berther, Bettinaglio, Caluori, Collenberg, Derungs, Epp, Furger, Gansner, Laim, Lamprecht, Loepfe, Luzio, Messmer-Blumer, Righetti, Said Bucher, Spagnolatti, Tomaschett